

66/20
Juni

info

Heilpädagogisches
Zentrum –
Lebenshilfe für
Behinderte e.V.
Irchenrieth



„Wir halten zusammen, denn gemeinsam werden wir es schaffen“

Die letzten Wochen stellten für uns alle eine bisher nicht dagewesene Herausforderung dar. Immer den Fokus auf größtmöglichen Schutz der uns anvertrauten behinderten Menschen, aber auch unseres Personals gerichtet, mussten Maßnahmen getroffen werden, die uns allen ein hohes Maß an Vertrauen und Engagement abverlangten.

An dieser Stelle möchten wir einen herzlichen Dank an alle Eltern und Angehörige für ihre Unterstützung und das uns entgegengebrachte Verständnis richten, aber auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren verantwortungsvollen Einsatz in dieser schwierigen Zeit. Durch umsichtiges Handeln sind wir zum Glück bis jetzt vor einer größeren Ausbreitung des Corona-Virus in unserer Einrichtung verschont geblieben. Jetzt geht es langsam wieder los, wir wollen ein Stück weit zur „Normalität“ zurückkehren und Schritt für Schritt in den verschiedenen Einrichtungen unsere Tätigkeit wieder aufnehmen.

So haben bereits am 18.05.2020 die Mitarbeiterinnen der Frühförderung und der Offenen Hilfen ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Auch der Fahrdienst beginnt Schritt für Schritt wieder mit der Beförderung.

Für die Schülerinnen und Schüler der Berufsschulstufe hat der Unterricht ebenfalls am 18.05.2020 begonnen. Für alle übrigen Schülerinnen und Schüler findet ab 15.06.2020 mit einer Verteilung von 50:50 wieder der Unterricht statt.

In unserer Werkstatt, einschließlich der Betriebsteile Regenbogenwerkstatt Weiden und der Außenarbeitsplätze sowie der ausgelagerten Integra-Arbeitsgruppe, haben am 25.05.2020 die Beschäftigten schrittweise ihre Arbeit aufgenommen.

Im Museumscafé Flossenbürg sind ab 25.05.2020 werktags ebenfalls wieder die Türen für Besucher geöffnet.

Die Förderstätte bietet bis auf Weiteres eine Notbetreuung an.

Auch in den Wohnstätten und im Pflegeheim kehrt langsam der „Alltag“ wieder ein. Besuche, Heimfahrten und Neuaufnahmen sind nun wieder möglich. Gerade in diesen Bereichen ist jedoch die Einhaltung bestimmter Schutzmaßnahmen unumgänglich, um die Sicherheit unserer Bewohner zu gewährleisten.

Wir bitten Sie, liebe Eltern und Angehörige, um Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis, dass bei der Betreuung der uns anvertrauten Menschen und bei Besuchen besondere Schutzmaßnahmen und Hygienevorschriften eingehalten werden müssen.

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe.

Wir halten zusammen,
denn gemeinsam werden
wir es schaffen

Nicht Tschüss und
nicht Adieu

Das neue Vorstandsteam

MDL's zu Besuch im HPZ

Herzlichen Glückwunsch

Ein neues Angebot in der
HPZ-Wohnstätten GmbH
– Internatsgruppe
für Kinder

Veranstaltungshinweise

Nicht Tschüss und nicht Adieu

Liebe betreute Menschen in allen unseren Abteilungen und Einrichtungen, liebe Eltern, Angehörige, Vereinsmitglieder, liebe Aufsichtsräte, liebe Freunde, Förderer, Geschäftskunden und treue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Organisation.

Was mit Lichtmess 1998 begann, findet am Tag der Arbeit 2020 sein Ende. Lichtmess, wenn Knechte und Mägde sich eine neue Anstellung suchen, habe ich 1998 beim HPZ meine Arbeit begonnen. Ich hatte hier in Irchenrieth das erste Mal in meinem Berufsleben das Glück, einen wohlgeordneten und von Frau Brigitte Krause gut geführten Betrieb zu übernehmen. Wenn man etwas Neues beginnt, dann ist man natürlich gespannt auf das, was einen erwartet. Viel Arbeit war's schon, aber es hat auch Spaß gemacht. Ich hatte das Glück, mit vielen kompetenten und sehr motivierten Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten zu dürfen. Auch die Elternschaft, die damaligen Vorstände und insgesamt ein wohlmeinendes Umfeld haben es mir leicht gemacht, die doch große Aufgabe immer wieder zu bewältigen und das Projekt „HPZ“ voranzutreiben.

Es war viel zu tun! Waren am Anfang meiner Dienstzeit ca. 450 Mitarbeiter beschäftigt, so sind es mittlerweile knapp 800. Auch die Dienstleistungen und Angebote mussten immer wieder erweitert und angepasst werden, denn die Zeit bleibt nicht stehen und der Bedarf war und ist beträchtlich.

Die von uns betreuten Menschen haben unterschiedlichste Bedürfnisse und Behinderungen. Wir helfen ihnen dabei, ihre Defizite

auszugleichen und ein gutes Leben zu finden. Egal wie viel Arbeit das eine oder andere Projekt, die eine oder andere Angelegenheit auch gemacht hat, das war meine gute Motivation weiterzumachen und einen Sinn in der eigenen Arbeit zu sehen. Insgesamt das Schöne daran war, dass durch viele Gespräche mit behinderten Menschen und Mitarbeitern, aber auch mit Eltern, Angehörigen, Freunden und Förderern mir immer wieder vor Augen geführt wurde, welchen Sinn die eigene Arbeit macht. Natürlich habe ich mit dieser Arbeit auch meinen Lebensunterhalt finanziert, habe immer pünktlich meine Vergütung bekommen und gelegentlich, und das hat besonders Freude gemacht, vom Vorstand / Aufsichtsrat auch mal ein „Dankeschön“, ein Lob, Zuspruch so weiter zu machen oder das Eine oder Andere etwas anders zu gestalten. Kritik war für mich immer eine positive Sache, solange sie anständig und wohlmeinend vorgebracht wurde – und das war auch der Fall.

So sind die Jahre ins Land gezogen und Nullkommnichts habe ich gut 22 Jahre im HPZ gearbeitet, eine so lange Periode hatte ich nie geplant. Ich wollte mich nach ca. 10 Jahren nochmals verändern, doch es gab immer neue Aufgaben, immer neue Herausforderungen – viel zu tun also und so hatte ich einfach keine Zeit, um mich wo anders hinzubewerben. Wichtig ist ja auch, dass einem die eigene Arbeit nicht langweilig wird. Einige Kämpfe waren auszutragen, viel Lob war auszusprechen, der eine oder andere Tadel war auch nicht vermeidbar, sowohl anderen gegenüber, als auch mir selbst gegenüber.

Irgendwann die Erkenntnis - ich bin älter geworden und irgendwann kommt nach jeder Lebensphase - so Gott will - eine andere, die man mit Erwartung und einer gewissen Portion Neugierde, die ich mir die ganzen Jahre über bewahrt habe, auf sich zukommen lässt.

„Ruhestand“ ist jetzt die Überschrift und sie kommt erstaunlicherweise am Tag der Arbeit auf mich zu. Der 1. Mai dieses Jahres ist der erste Tag, an dem ich, zumindest in meinem Hauptberuf, nicht mehr für meinen Lebensunterhalt werde sorgen müssen. Ich gehöre dann zu der großen Gruppe der Rentner, die gelegentlich arbeiten darf, aber nicht mehr arbeiten muss. Auch da ist es natürlich ein zwiespältiges Gefühl, die vertraute und auch lieb-gewonnene Arbeit, an die man sich nicht nur gewöhnt hat, sondern die einem auch gefällt, aufzugeben.

Keine Sorge, ich gehöre nicht zu den Menschen, die in ein großes Loch fallen können, denn meine Interessen sind vielfältig und schon jetzt fürchte ich fast, dass ich wieder keine Zeit haben werde, etwas Muße und etwas Ruhe in mein Leben zu bringen. Ich habe mir doch einige Dinge vorgenommen und auf die freue ich mich ganz besonders. Ich werde mich etwas mehr meiner Familie widmen, insbesondere meiner kleinen Enkeltochter, werde mit meiner lieben Frau etwas mehr reisen und sicherlich auch an der Fortentwicklung und den Herausforderungen, denen das HPZ auch in der Zukunft ausgesetzt sein wird, aufmerksam - mit einem gewissen Abstand - Anteil nehmen. Keine Angst, den „Ehemaligen“, der alles besser weiß und überall

reinreden wird, den werde ich nicht geben. Die Kollegenschaft, mit der ich gut zusammengearbeitet habe, ist ja immer noch an Bord allen voran Frau Brigitte Krause und Frau Claudia Prommersberger. Sie wird ergänzt durch Herrn Christian Stadler, der meinen Platz ab 1. Mai einnehmen wird. Zu dritt bilden sie dann den Vorstand. Ich bin mir sicher, dass alle HPZler auch weiterhin kräftig zu tun haben werden, um das Schiff auf Kurs zu halten und mit Elan in die Zukunft zu segeln.

Die neue Truppe wird's nicht schlechter, sie wird's anders machen - und das ist gut so!

Bei Ihnen allen, liebe HPZ-Gemeinschaft, möchte ich mich für entgegengebrachte Sympathie, Loyalität, Zuspruch, Ansporn, Kritik und Unterstützung sehr herzlich bedanken. Ich möchte Ihnen alles Gute wünschen, persönlich, aber auch für ihre Arbeit und wünsche mir, dass einige Dinge, die ich nicht in der Lage war umzusetzen, nunmehr gelingen werden. „Neue Besen kehren gut“, wie es so schön heißt und es bleibt ja genügend Arbeit für die Zukunft übrig.

Somit wünsche ich Ihnen alles Gute und sag' zum Abschied leise „Servus“.



*Helmut Dörfler
Vorstandsvorsitzender*

Das neue Vorstandsteam



Von links: Herr Stadler, Frau Krause und Frau Prommersberger

Am 1. Mai beginnt der neue Vorstandsvorsitzende Herr Christian Stadler seinen Dienst. Die neue Vorstandschaft besteht dann aus drei Mitgliedern. Neben Herrn Stadler ist Frau Brigitte Krause weiterhin, wie bisher, die stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Frau Claudia Prommersberger wurde zum weiteren Vorstandsmitglied ernannt.

Herr Stadler wird sich in der nächsten Ausgabe der Infozeitung näher vorstellen.

MDL's zu Besuch im HPZ

Am 20. Januar 2020 gaben sich zwei Politikerinnen vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ehre und besuchten unser Heilpädagogisches Zentrum Irchenrieth: Frau Anna Toman, die als Mitglied des Bayer. Landtags den Wahlkreis Oberpfalz vertritt, kam in Begleitung von Frau Barbara Müller vom Kreisverband Neustadt/WN, um unsere Einrichtung kennenzulernen und sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Betreuung und Förderung, vor allem von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf, zu informieren. Als Mitglied des Ausschusses für Bildung und Kultus des Bayerischen Landtages zeigte Frau Toman besonderes Interesse an Fragen und Belangen der Schule und an Möglichkeiten und Grenzen einer inklusiven Beschulung. Im Rahmen eines kurzen Rundganges durch die Schule lernte sie die Fördermöglichkeiten von Schule und Heilpädagogischer Tagesstätte vor Ort kennen.

Anfang März besuchte die stellv. Fraktionsvorsitzende

und Sozialpolitische Sprecherin der FDP im Bayer. Landtag, Julika Sandt, zusammen mit ihrem Weidener Fraktionskollegen Christoph Skutella und dem Vertreter der Jungen Liberalen Weiden, Sascha Anton, unsere Einrichtung. In einer Führung durch die Werkstatt konnten unsere Gäste einen Einblick in die Arbeit der Werkstattbeschäftigten gewinnen. Ausgestattet mit modernsten Maschinen ist ein Konkurrenz mit herkömmlichen Industriebetrieben gegeben; einen Sonderbonus haben wir nicht. „Wir sind ein Teil des Arbeitsmarktes und ergänzen das Angebot, das verstehe ich unter Teilhabe“, so Herr Dörfler. Der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt gestaltet sich allerdings äußerst schwierig. Behinderte Menschen haben einen speziellen Bedarf, der auf dem freien Arbeitsmarkt nur schwer zu realisieren ist. Auch der derzeit geltende Kündigungsschutz und die damit verbundenen Auflagen machen es für behinderte Menschen nicht einfacher, auf dem freien Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.



Herzlichen Glückwunsch

Zu Jahresbeginn konnten wir Frau Petra Sterzl, Frau Evelyn Mehlis und Frau Birgit Schmidt zum 30-jährigen Dienstjubiläum gratulieren. Alle drei sind in der Tagesstätte beschäftigt. Auf 30 Jahre Tätigkeit in den HPZ-Wohnstätten kann Frau Angelina Schneeberger zurück blicken. Wir sagen den Mitarbeiterinnen ein herzliches „Dankeschön“ für ihr Engagement, ihre Mitarbeit und ihre Treue zum HPZ!



Frau Petra Sterzl mit Herrn Klaus Faget



Frau Evelyn Mehlis, Frau Birgit Schmidt und Frau Brigitte Krause



Frau Angelina Schneeberger, Herr Rainer Zintl und Herr Helmut Dörfler

Ein neues Angebot in der HPZ-Wohnstätten GmbH! Internatsgruppe für Kinder

Das HPZ Irchenrieth ist grundsätzlich bemüht, sein Angebot den Anforderungen unserer „Kunden“ anzupassen und, wo notwendig, zu erweitern. Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 wollen wir als neues Angebot eine Internatsgruppe für Kinder eröffnen.

Im Rahmen unserer im Herbst in Betrieb gehenden Kinder-Wohnanlage wird eine Gruppe als Internatsgruppe geführt werden. Wir wollen damit Eltern und Angehörigen die Möglichkeit geben, über das Wochenende den engen familiären Kontakt zu ihren Kindern zu behalten, aber während der Woche eine Entlastung zu bekommen.

Die Schul- und Tagesstättenkinder können somit während der Woche im Internat übernachten, werden aber am Freitagnachmittag nach Ende der Schul- und Tagesstättenzeit von ihren Eltern abgeholt und verbringen das Wochenende zu Hause.

Wir kommen damit dem Wunsch mancher Eltern entgegen, die zwar dringend eine Entlastung benötigen, aber doch einen engen und familiären Kontakt zu ihren Kindern behalten wollen. Wir möchten jedoch darauf hinweisen, dass die Betreuung in unserem Internat ausschließlich für Kinder gedacht ist, die zugleich die Schule des HPZ Irchenrieth besuchen.

Nun hoffen wird natürlich, dass dieses Angebot einen regen Zuspruch findet.

Wir haben 8 Plätze anzubieten, die im Rahmen der Anmeldungen vergeben werden. Anmeldefrist für das neue Angebot ist vorerst der 30.06.2020; nach diesem Termin werden die Plätze vergeben. Die Kriterien hierzu müssen erst noch entwickelt werden.

Da unser Angebot ein Angebot für die gesamte Oberpfalz ist, werden wir auch über unseren eigentlichen Einzugsbereich hinausgehend Kinder aufnehmen können und müssen. Es ist deshalb von besonderer Wichtigkeit, möglichst schnell Gespräche mit unserer Wohnheimleitung zu führen und eine verbindliche Anmeldung bei uns einzureichen. Je früher wir einen Überblick über den Bedarf und das Interesse haben, desto reibungsloser kann eine Inbetriebnahme dieser Gruppe erfolgen.

Schon jetzt weisen wir darauf hin, dass letztendlich Aufnahmen nur durchgeführt werden können, wenn noch Plätze frei sind. Sind diese vergeben, ist für das jeweilige Schuljahr eine Nachmeldung äußerst schwierig und davon abhängig, ob sich ein anderes Kind vom Internatsangebot abmeldet.

Somit wird es uns ab Herbst 2020 gelingen, ein weiteres wichtiges Mosaiksteinchen in unser Angebotsportfolio aufzunehmen.

gez. Helmut Dörfler
Vorstandsvorsitzender
Geschäftsführer HPZ-Wohnstätten GmbH

Veranstaltungshinweise

Die JUZ Disco findet wegen des Coronavirus bis auf weiteres nicht statt .

Impressum

Ausgabe Nr. 66/20

Verantwortlich im Sinne des
Presserechts:

Heilpädagogisches Zentrum –
Lebenshilfe für Behinderte e.V.

Zur Lebenshilfe 1
92699 Irchenrieth

Helmut Dörfler,
Vorstandsvorsitzender

Redaktion:
Brigitte Krause

Auflage:

HPZ-Info wird in einer Auflage
von 1400 Stück gedruckt, an
alle Vereinsmitglieder, alle
betreuten Kinder und Erwach-
senen in unserer Einrichtung,
sowie deren Angehörige und
Freunde sowie Förderer, Spen-
der, Behörden und Politiker
kostenlos verteilt.

Satz und Druck:

Spintler - Medienhaus Weiden
Hochstraße 21

92637 Weiden

Telefon (0961) 4711-0

Museums *café*

in der
KZ-Gedenkstätte Flossenbürg **tägl. 10-18 h**

Montag bis Freitag:

- täglich wechselnde Mittagmenüs
immer frisch: aus regionalen &
nachhaltig produzierten Lebensmitteln

Samstag/Sonntag:

- Snacks, Wraps, köstliche Kleinigkeiten

die ganze Woche:

- hausgebackene Kuchen
& leckere Eisbecher
- Kaffeespezialitäten aus
der Siebträgermaschine
- Seminar- und Tagungsgäste werden nach
individuellen Wünschen verköstigt.



Betreiber: HPZ Werkstätten GmbH Irchenrieth



Silberhüttenstr. 42
92696 Flossenbürg
Tel 09603 - 903 14 64

Kreative Geschenkideen

Dekorationen für Haus & Garten

Massive Gartenmöbel

WERKSTATT LADEN

der HPZ-Werkstätten GmbH

Werkstattladen
der HPZ-Werkstätten GmbH

Zur Centralwerkstätte 1
92637 Weiden

Tel: 09 61 - 389 63 0

Web: www.hpz-irchenrieth.de

Besondere Spielsachen

Kerzen und Metallwaren
aus nachhaltiger Herstellung

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 09:00 - 17:00 Uhr